



Pressemeldung 05.09.2016

Gemeinsame Wanderung der Bürgerinitiative „Rettet das Ittertall“ mit den örtlichen Naturschutzverbänden zu den bedrohten Landschaftsflächen Buschfeld und Keusenhof

Die Bürgerinitiative „Rettet das Ittertall“ und die örtlichen Naturschutzverbände BUND, NABU und RBN luden zu einer gut besuchten gemeinsamen Wanderung rund um die potentiellen Gewerbebestände Buschfeld und Keusenhof ein. Die Verbände appellieren gemeinsam an die Solinger Kommunalpolitik und die Bezirksregierung Düsseldorf, die Planungen für vier zusätzliche Gewerbegebiete in der Biotopverbundachse Ittertall aufzugeben.

Zu Beginn der Wanderung erläuterten Ingo Hill von der Bürgerinitiative „Rettet das Ittertall“ und Dietmar Gaida den aktuellen Planungsstand für den Bereich Buschfeld. Buschfeld liegt im Kernbereich des Biotopverbunds Ittertall, grenzt an Naturschutzgebiet (NSG) und besitzt eine hohe klimatologische Ausgleichsfunktion. Der Stadtrat beschloss am 26.3.2015, Buschfeld als Landschaftsschutzgebiet zu erhalten und nicht zu bebauen. Das im Auftrag der Stadt erstellte „Gutachten für den Planungsraum Ittertall“ prognostizierte Ende 2015 für den potenziellen Gewerbebestandort Buschfeld sehr hohe Auswirkungen bei den Bodenfunktionen und hohe Auswirkungen auf Lebensraumfunktion/Biotopverbund sowie auf Mensch/Gesundheit. Das Fazit lautet: Es sollte der „Standort Buschfeld aus überwiegend ökologischen Aspekten nicht weiter verfolgt werden“. Die Bezirksregierung Düsseldorf plant für Buschfeld jedoch trotzdem immer noch Gewerbegebiet. Zurzeit läuft die Beteiligung zum Regionalplan. Bis zum 7.10. besteht für alle Gelegenheit zu Einwendungen. Diese können an neue-regionalplanung@brd.nrw.de gesandt, die Pläne unter www.brd.nrw.de, Stichwort: *Regionalplan* oder im Rathaus, Rathausplatz 1, Raum 2.021 eingesehen werden.

Im Verlauf der Wanderung erläuterte Daniela Mittendorf vom Bergischen Naturschutzverein (RBN) die Bedeutung des angrenzenden Naturschutzgebiets „Mittleres Ittertall und Baverter Bachtal“, das sich durch eine große Artenvielfalt auszeichnet. So kommen in den naturnahen Buchen- und Eichenwäldern mit altem Baumbestand gefährdete Vogelarten, wie Mittel- und Kleinspecht, Hohltaube sowie der selten gewordene Waldlaubsänger vor. Auch seltene Fledermausarten, z. B. Rauhhautfledermaus und Großer Abendsegler bewohnen die alten Bäume. Und eine Besonderheit bei den Insekten stellt der Hirschkäfer dar, der in den Waldbeständen nachgewiesen wurde.

Die Itter, die stellenweise sehr naturnah ausgeprägt ist, bietet Lebensraum für den Eisvogel und die Wasserramsel. Bemerkenswert ist außerdem ein Vorkommen der Waldschnepfe. Diese in Solingen seltene Vogelart ist ein scheuer, am Boden lebender Vogel, der empfindlich auf Störungen, z. B. auch durch freilaufende Hunde, reagiert. Die Reste artenreichen Feuchtgrünlands an der Itter, in denen noch Sumpf-Dotterblume und Kuckucks-Lichtnelke wachsen, sind allerdings durch die Ausbreitung invasiver Arten, wie Drüsiges Springkraut und die Herkulesstaude bedroht.

Der Artenreichtum des Schutzgebietes wäre bedroht, wenn die Freiflächen am Buschfeld bebaut würden, da diese für manche Arten im NSG als Nahrungsraum dienen. Zudem wäre der Biotopverbund des Freiraumkorridors Ittertall in Gefahr, des letzten verbliebenen Grünkorridors zwischen der Heideterrasse und dem westlichen Wupperengtal. Natürlich wäre eine Bebauung auch

Bürgerinitiative Rettet das Ittertal

Baverter Straße 60, 42719 Solingen

www.rettet-das-ittertal.de

V.i.S.d.P. Ingo Hill

Baverter Straße 60, 42719 Solingen

BUSCHFELD - FÜRKELTRATH II - KEUSENHOF - PIEPERSBERG-WEST



für das Landschaftsbild eine gravierende Veränderung, so dass die Erholungsqualität stark leiden würde. Und nicht zuletzt gingen äußerst ertragreiche Böden für die Landwirtschaft verloren.

Die Wanderung verlief weiter über Caspersbroich und die schöne Ahornallee am Caspersbroicher Weg bis zu den Ackerflächen am Keusenhof, die ebenfalls für eine Bebauung im Gespräch sind. Hier ist das Gewerbegebiet Keusenhof geplant, das den Biotopverbund des Freiraumkorridors Ittertal ebenfalls stark verkleinern und bedrohen würde. Auch hier befinden sich sehr fruchtbare Böden.



Foto zeigt Teilnehmer der Wanderung am 04.09.2016 im NSG Ittertal, zur Verwendung freigegeben.

Solingen, 05.09.2016, Bürgerinitiative Rettet das Ittertal

Sprecher Ingo Hill